

Gerhard Brünner, Dietrich Steinhauer

Basiswissen Deutsch

Berufs- und Berufsfachschulen

Sprachlehre und Sprachbetrachtung

Lösungen

1. Auflage

orell füssli



Bildungsverlag EINS

Lizenzausgabe von:

Brünner, Steinbauer: Basiswissen Deutsch, ISBN 3-427-60050-5, 1. Aufl., © 2004; erschienen im:
Bildungsverlag EINS GmbH, Sieglarer Str. 2, D-53842 Troisdorf

ISBN 978-3-280-**04042**-6 (Lösungen)

© Copyright 2008: Orell Füssli Verlag, Zürich/Bildungsverlag EINS GmbH, Troisdorf

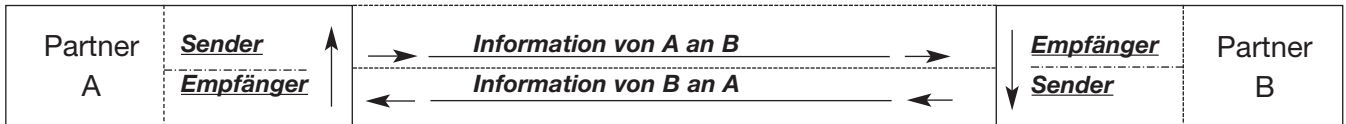
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Seite 4

A 1

Nr.	Sender	Signal/Information	Empfänger
1	<u>Ampel</u>	<u>Rot / Halt!</u>	<u>Motorradfahrer</u>
2	<u>Ulrike</u>	<u>Abwendung / bin beleidigt</u>	<u>Christine</u>
3	<u>DRS 1</u>	<u>Durchsagen / Verkehrslage</u>	<u>Peter</u>
4	<u>Arzt</u>	<u>Attest / Rückmeldung</u>	<u>Personalabteilung</u>

A 2



Seite 5

A 1

Darstellungsfunktion: Nachrichten, Reportagen, Beschreibungen, Anleitungen

Appellfunktion: Werbetexte, politische Reden, Flugblätter, Propaganda

Ausdrucksfunktion: Briefe, Leserbriefe, Gedichte, Romane

A 2

- a) Der Vater will die genaue Uhrzeit wissen. 1
- b) Der Sohn soll auf den nahen Unterrichtsbeginn aufmerksam gemacht werden. 2
- c) Der Vater drückt seinen Unmut darüber aus, dass der Sohn zu spät zur Schule kommen wird. 3

A 3

Darstellungsfunktion in den Zeilen

8 bis 10

Appellfunktion in den Zeilen

5 bis 7

Ausdrucksfunktion in den Zeilen

1 bis 4

Seite 7

A 1

a) Nomen: Teilhaber, Teiler, Teilnehmer, Teilzahlung, Teilkreis, Abteil, Vorteil, Urteil, Anteilnahme, Zehntel

b) Verben: teilhaben, urteilen, aufteilen, sich beteiligen

c) Adjektive: dreiteilig, unbeteiligt, anteilmässig

A 2

Hausbau, Hausdach, Hausbewohner, Haushund, Haustier, Hausfrau, Hausherr, Hausbesitzer, Haushalt, Hausierer, Hausarzt, Hausfreund, Haushälterin, Haushaltsplan usw.

A 3

- a) *Steinhaus, Holzhaus, Blockhaus, Glashaus, Betonhaus, Ziegelhaus*
- b) *Schneckenhaus, Hundehaus, Narrenhaus, Bauernhaus, Gästehaus, Krankenhaus, Studentenhaus*
- c) *Gartenhaus, Strandhaus, Landhaus, Eckhaus, Reihenhause, Hinterhaus, Vorderhaus*
- d) *Schulhaus, Wohnhaus, Rathaus, Mietshaus, Bootshaus, Wirtshaus, Gerätehaus, Treibhaus, Schlachthaus*

A 4

Die Betonung liegt zwar auf der ersten Silbe (Gartenhaus bzw. Hausgarten); der Wortinhalt ist aber in erster Linie der zweiten Worthälfte zu entnehmen.

*Gartenhaus = Haus (im Garten gelegen);
Hausgarten = Garten (beim Haus gelegen)*

A 5

- a) Nomen: Gehäuse, Häuschen, Behausung, Zuchthäusler
- b) Verben: hausen, hausieren
- c) Adjektive: häuslich, hausbacken, doppelhäusig

Seite 8

A 1

Temperament = typische Reaktionsweise eines Menschen

angrenzende Sachgebiete: Charakter, Typenlehre, Sanguiniker, Choleriker, Melancholiker, Phlegmatiker

Psychologie – Übertragung von Verhaltensweisen

Infektion = Ansteckung durch Krankheitserreger

angrenzende Sachgebiete: Bakterien, Protozoen, Pilze, Virus-Arten

A 2

a) *Unterscheidungsmerkmale: Hubraum, Leistung und Höchstgeschwindigkeit*

<u>Motorrad:</u>	<i>über 80 cm³,</i>	<i>über 10 PS</i>
<u>Mofa:</u>	<i>bis 50 cm³,</i>	<i>bis 25 km/h</i>
<u>Moped:</u>	<i>bis 50 cm³,</i>	<i>bis 50 km/h</i>
<u>Töff:</u>	<i>bis 50 cm³,</i>	<i>bis 50 km/h</i>

b) **Geizhals** = Mensch, der nichts an andere abgeben kann

- Lexikon = Wörterbuch, Nachschlagewerk
- Motor = Maschine zur Umwandlung von Energie in mechanische Arbeit
- Staat = Vereinigung von Menschen innerhalb eines Gebietes unter einer souveränen Gewalt
- Emanzipation = Befreiung aus einem Zustand der Abhängigkeit, Gleichstellung
- Freude = angenehme Empfindung
- Seele = Psyche, Inbegriff der unkörperlichen Wesensform des Menschen
- Treue = Verhaltensweise, zu eingegangenen Bindungen zu stehen

c) **Arbeit** = bewusstes Handeln zur Befriedigung von Bedürfnissen oder Produkt aus Kraft und Weg

- Ich kann einen Hut als Kopfbedeckung tragen; ich kann vor einer Gefahr auf der Hut sein.
- Pfiff kann ein akustisches Signal sein; Pfiff kann auch Schliff oder Schick bedeuten.
- Toleranz bedeutet einerseits die Zulassung einer Mass- oder Gewichtsabweichung; andererseits verstehen wir unter Toleranz die bewusste Duldung abweichender Denk- und Handlungsweisen.

d) **Armut-Reichtum** = Mangel – Fülle an irdischen Gütern

- Liebe-Hass = gefühlsmässige Bindungl – starke Abneigung des Menschen
- Tapferkeit-Feigheit = beherztes Zupacken – kleinmütiges Verzagen in Gefahrensituationen

e) **Beruf** = eher Dauerbeschäftigung zum Broterwerb und als Lebenserfüllung

- Job = eher Gelegenheitsbeschäftigung zum schnellen und/oder leichten Gelderwerb
- Macht: beruht eher auf Gewalt über Menschen und Dinge.
- Autorität: beruht eher auf persönlicher und fachlicher Anerkennung bei den Mitmenschen.
- Kultur: basiert eher auf den geistigen Fähigkeiten der Menschen: Kunst, Religion...
- Zivilisation: basiert eher auf der technischen Entwicklung: Hygiene, Komfort...
- Vorsicht: Wer vorsichtig handelt, achtet bewusst auf mögliche Gefahren; er muss deswegen weder ängstlich noch feige sein.
- Angst: Wer Angst hat, fürchtet erkennbare Gefahren; er kann sich in dieser Situation vorsichtig oder unvorsichtig, tapfer oder feige verhalten.
- Feigheit: Ein Feigling versagt kleinmütig in Gefahrensituationen; vor lauter Angst verhält er sich hierbei u. U. unvorsichtig.
- Intelligenz: beruht auf natürlicher geistiger Begabung.
- Weisheit: resultiert aus der Lebenserfahrung.
- Schlauheit: steht für gerissene, gewitzte Verhaltensweise.

Seite 9

A 1

	a	b	c	d	e	f
1 schnell	vorwärts	kräftig	weiter	beweglich	heftig	<u>geschwind</u>
2 mächtig	herrlich	roh	herrisch	gewaltsam	gewaltig	heftig
3 rau	heftig	<u>grob</u>	wild	kräftig	boshaft	schlimm
4 vernünftig	aufmerksam	deutlich	willig	<u>verständlich</u>	sorgfältig	gründlich
5 anfangen	aufbauen	<u>beginnen</u>	fortsetzen	anpacken	lernen	aufsteigen
6 verstecken	täuschen	fliehen	<u>verbergen</u>	verstellen	leugnen	abschirmen
7 schimpfen	schlagen	bestrafen	loben	belohnen	<u>schelten</u>	verdammten
8 verstehen	aufpassen	erklären	zeigen	erkennen	beweisen	<u>begreifen</u>
9 Mut	<u>Tapferkeit</u>	Stärke	Stolz	Fleiss	Kraft	Sturheit
10 Finsternis	Abend	Kälte	<u>Dunkelheit</u>	Gefahr	Winter	Dämmerung

A 2

spannend, packend, kurzweilig, fesselnd, lehrreich, mitreissend, anziehend, merkwürdig, aufschlussreich, lohnend, ertragversprechend, unterhaltsam, verlockend, aussergewöhnlich

A 3

Suchen Sie Wörter mit gleicher Bedeutung:

Kummer = *Sorge, Leid*

Stress = *Überforderung*

Unglück = *Pech, Missgeschick*

Ferien = *Urlaub, Freizeit*

berichtigen = *verbessern*

fördern = *begünstigen*

reinigen = *säubern*

schwierig = *kompliziert*

übereinstimmend = *gleichartig*

unbarmherzig = *mitleidlos*

Suchen Sie Wörter mit gegensätzlicher Bedeutung:

Abschrift – *Original*

Hochmut – *Demut*

Tadel – *Lob, Anerkennung*

Tapferkeit – *Feigheit*

fliessen – *stocken*

versenden – *empfangen*

vertrauen – *misstrauen*

eifrig – *nachlässig, faul*

heiter – *betrübt*

selbstlos – *egoistisch*

Seite 10

A 1

Alle Wörter mit dem gleichen Stammwort bilden eine Wortfamilie.

Alle Wörter mit gleichem oder ähnlichem Sinn bilden ein Wortfeld.

A 2

Verletzung, Übertretung, Vergehen, Verstoss, Zuwiderhandlung, Delikt, Verbrechen

A 3

materiell helfen: *schenken, spenden, unterstützen, zuschiessen, fördern, begünstigen, beisteuern, eine*

Empfehlung geben, einen Beitrag leisten, unter die Arme greifen, auf die Füsse helfen

ideell helfen: *beistehen, beschützen, beraten, zuraten, bestärken, pflegen, wohl tun, ermutigen, aufmuntern, aufrichten, trösten, aufheitern, Anteil nehmen, Halt geben, die Stange halten, eine Gefälligkeit tun*

A 4

Eigenschaft	übersteigerte Eigenschaft	gegensätzliche Eigenschaft
z. B. mitteilksam	geschwätzig, klatschsüchtig	verschlossen, wortkarg
sparsam	<i>geizig, habgierig</i>	<i>freigiebig, verschwenderisch</i>
höflich	<i>kriecherisch, unterwürfig</i>	<i>ungezogen, rüpelhaft</i>
freundlich	<i>aufdringlich, schleimig</i>	<i>verschlossen, finster</i>
ordentlich	<i>kleinlich, pedantisch</i>	<i>schlampig, unordentlich</i>
selbstbewusst	<i>anmassend, herrisch</i>	<i>unsicher, gehemmt</i>
grosszügig	<i>verschwenderisch</i>	<i>kleinlich, pedantisch</i>
gescheit	<i>gerissen, schlitzohrig</i>	<i>dumm, blöd</i>

A 5

sprechen: an-, aus-, nach-, durchsprechen - sagen, reden, äussern, erwähnen, meinen – erzählen, plaudern, berichten, beschreiben, vortragen – entgegen, versetzen, antworten, erwidern, einwenden, bemerken – klagen, jammern, heulen, schimpfen, dröhnen, murren, schelten, meckern, prahlen, rufen, herausstossen – schwatzen, babbeln, tratschen, quatschen, labern, plärren, sabbern, salbadern – stottern, nuscheln, , flüstern, tuscheln, lispeln

geben: aus-, mit-, bei-, über-, durchgeben, zuweisen, überweisen, aushändigen, übermitteln, verabreichen, versehen mit, zustecken, zuschanzen, überantworten, übereignen, zueignen, hinterlassen, vermachen, vererben, abtreten, gewähren, gönnen, schenken, beschenken, zuwenden, spenden, stiften, verehren, versorgen, zukommen lassen, bewilligen, liefern, zuschiessen, zuteilen, aufdrängen, aufnötigen, aufzwingen usw.

machen: erzeugen: herstellen, bauen, fertigen, produzieren, anfertigen, ausführen, basteln, vollbringen, hervorbringen, umformen, arbeiten, besorgen, erledigen, bilden, formen; aufmachen: öffnen, aufschliessen, aufbrechen, aufstossen, aufdrehen; zumachen: schliessen, zuschliessen, verriegeln, zustopfen, zudecken, zubinden, zudrehen; durchmachen: erleiden, erdulden, ertragen, erleben; mitmachen: beteiligt sein, teilnehmen, dabei sein usw.

Seite 11

A 1

z. B.: Ich schnitt von Hand mithilfe des Schneideisens ein M-5-Feingewinde auf den Messingbolzen. (Lösung je nach Ausbildungsberuf!)

A 2

*Ein alter Herr überquert die Strasse.
Wir klettern auf einen Baum.
Monika rennt zur Haltestelle.
Die Reisenden steigen in den Zug.
Die Kinder stapfen durch den Schnee.
Ein Hund tritt über den Platz.*

*Der Schlussläufer wirft sich ins Ziel.
Die Kurgäste spazieren durch den Park.
Die Karawane zieht durch die Wüste.
Du stolperst über einen Stein.
Die Rennfahrer flitzen an den Tribünen vorbei.
Der Abteilungsleiter hastet ins Büro.*

A 3

hell	<i>taghell</i>	blank	<i>spiegelblank</i>
dunkel	<i>stockdunkel</i>	kalt	<i>eiskalt</i>
trocken	<i>staubtrocken</i>	weiss	<i>schneeweiss</i>
nass	<i>tropfnass</i>	hübsch	<i>bildhübsch</i>
reich	<i>steinreich</i>	leicht	<i>federleicht</i>

A 4

Pflanzen

Baum: <i>Buche</i>	Strauch: <i>Brombeer-,</i>	Blume: <i>Nelke</i>	Getreide: <i>Gerste</i>	Pilz: <i>Butterpilz</i>
<i>Eiche</i>	<i>Flieder-,</i>	<i>Rose</i>	<i>Roggen</i>	<i>Fliegenpilz</i>
<i>Fichte</i>	<i>Haselnuss- strauch</i>	<i>Tulpe</i>	<i>Weizen</i>	<i>Steinpilz</i>

A 5

«Allerweltswörter» wie «tun» und «machen» haben wenig Aussagekraft. Wir sollten sie deshalb durch anschauliche, genau beschreibende Ausdrücke ersetzen.

Seite 12

A 1

Die Schreibweise dieser Wörter gleicht sich der deutschen Rechtschreibung allmählich an. Die neue Rechtschreibung lässt in diesen Fällen beide Schreibweisen zu. Sie hilft damit allen, die nicht über entsprechende Fremdsprachenkenntnisse verfügen.

A 2

Diese Wörter stammen aus fremden Sprachen mit vielfältigen Rechtschreibregeln.

A 3

In Wissenschaft und Technik. Hier ist internationale Verständigung nötig.

A 5

- | | |
|-----------------|---------------------|
| a) Staatslehre | d) Gesundheitswesen |
| b) Rechtswesen | e) Wirtschaft |
| c) Wissenschaft | f) Technik |

A 6

- Ich werde das Abonnement der Tageszeitung kündigen.
- Viele junge Leute geraten unnötig mit dem Gesetz in Konflikt.
- Wir werden Ihre persönlichen Angelegenheiten mit strengster Diskretion behandeln.
- Das Kapital ist ein entscheidender Faktor im modernen Wirtschaftsleben.
- Es ist boshaft und kleinlich, Untergebene zu schikanieren.
- Als er Aktien kaufte, spekulierte er auf rasche Kursgewinne.
- Beim Glücksspiel hatte er bedenkenlos sein ganzes Vermögen riskiert.
- Schlagerstars werden meist von wendigen Geschäftsleuten gemanagt.
- Eine dezent gemusterte Tapete gefällt mir besser als dieser grelle Farbanstrich.
- Die junge Dame stöckelte in koketter Weise über den Bürgersteig.
- Manuela ist in ihrem Miniröckchen adrett gekleidet.
- Die Einzelteile waren in der Zeichnung äusserst akkurat dargestellt.

Seite 13

A 1

- | | |
|---------------|--|
| a) Bulldozer | <i>Planierdraupe (Baumaschine)</i> |
| Courage | <i>Mut</i> |
| Cousin | <i>Vetter</i> |
| Logis | <i>Unterkunft</i> |
| Malheur | <i>Unglück</i> |
| Passagier | <i>Fahrgast, Reisender</i> |
| Saison | <i>Hauptbetriebs-, Hauptgeschäfts-, Hauptreisezeit, Theaterspielzeit</i> |
| Service | <i>Ess- oder Kaffeegeschirr</i> |
| b) annonceren | <i>eine Zeitungsanzeige aufgeben</i> |
| annullieren | <i>für ungültig erklären</i> |
| blamieren | <i>blossstellen</i> |
| integrieren | <i>mit einbeziehen</i> |
| kommandieren | <i>befehligen</i> |
| reparieren | <i>ausbessern</i> |
| taxieren | <i>(ab)schätzen, den mutmasslichen Wert ermitteln</i> |
| trainieren | <i>üben</i> |

- c) absolut *unbeschränkt, unbedingt, ganz und gar*
 aktiv *tätig, geschäftig, wirksam*
 apart *von eigenartigem Reiz, geschmackvoll*
 fair *ehrlich, anständig*
 famos *grossartig*
 konsequent *folgerichtig, bestimmt, zielbewusst*
 korrekt *tadellos, einwandfrei*
 regulär *der Regel entsprechend, vorschriftsmässig, üblich*

A 2

Die dümmsten Bauern haben die grössten Kartoffeln.

A 3

- | | | |
|----------------|----------------|-----------------------------------|
| 1 Internist | 6 Notar | 11 Notiz |
| 2 Nationalität | 7 Akkumulator | 12 Apparat |
| 3 Tuberkulose | 8. Thermometer | 13 Lexikon |
| 4 Export | 9. Infektion | |
| 5 Reproduktion | 10. Opposition | <u>Lösungswort: international</u> |

Seite 14

A 1

Wortarten: PrN A N V PrN N PrN A N
 Satz: Die herbeigerufene Verkäuferin zeigte der Kundin die neuesten Hüte.
 Satzglieder: NG NG NG

Wortarten: N Pt N V N N Pt Pt zu V
 Satz: Ausbilder und Lehrer schätzten Peters Leistungen gleich hoch ein.
 Satzglieder: NG PtG NG NG AG
 NG*1

Wortarten: PrN N V PrN N PrN N Pt A N
 Satz: Die Versicherung erstattete dem Unfallopfer die Kosten in voller Höhe.
 Satzglieder: NG NG NG PtG

Wortarten: Pt V PrN Pt N PrN A N
 Satz: Beiläufig erfuhren wir von Brigitte die letzten Neuigkeiten.
 Satzglieder: PtG PnG PtG NG

Wortarten: PrN A N V A Pt PrN V V
 Satz: Der entstandene Schaden war grösser, als wir vermutet hatten.
 Satzglieder: NG AG PtG PnG

- | | | | | |
|-----|----------|-----|------------------|-------------------|
| PrN | Pronomen | NG | Nominalgruppe | *1 beides möglich |
| A | Adjektiv | AG | Adjektivgruppe | |
| N | Nomen | PtG | Partikelgruppe | |
| V | Verb | PnG | Pronominalgruppe | |
| Pt | Partikel | | | |

A 2

PrN N

Der Winter (Johannes Linke)

PrN N V A V PrN V Pt Pt Pt Pt A V PrN N Pt PrN N
 Der Winter setzte früh ein. Es schneite fort und fort und langsam versank das Land von den Bergen
 NG AG PnG PtG PtG PtG PtG AG NG PtG

Pt PT PrN N Pt N Pt Pt PrN N V PrN PrN N Pt A
 herab, unter dem Schneeschleier. Im Grunde und an der Sommerseite hielt sich die Erde noch einige
 PtG PtG PtG PtG PtG *1 NG PtG

N A Pt Pt V Pt N PrN N N V PrN N V PrN N
 Tage frei; aber dann kam über Nacht der Frost. Eisnadeln nähten die Wasserlaken zu; die Schollen
 AG PtG PtG PtG NG NG NG NG NG

V Pt V A Pt PrN N V N Pt N Pt N PrN
 verkrusteten und wurden beinhart und die Flocken überdeckten Wege und Wiesen und Wald. Das
 PtG AG PtG NG NG NG PtG NG PtG NG

A N V Pt PrN N V Pt V Pt Pt PrN A N Pt PrN
 junge Korn spitzte noch eine Zeitlang hervor, dann stachen nur noch die braunen Strünke auf den
 NG PtG NG*2 PtG P NG PtG

A N V PrN A N Pt Pt V N Pt N V
 alten Krautfeldern durch die weissen Decken und schliesslich waren Grund und Gras verschwunden.
 NG NG PtG PtG NG PtG NG *3

- *1 Verb: sich freihalten, «frei» ist kein eigenständiges Satzglied.
- *2 neueste Regelung «eine Zeit lang»
- *3 gehört zum Verb (Duden 4 § 678), aber es ist auch als Adjektiv akzeptierbar

Seite 16 oben

A 2

1. Satzgefüge HS, NS; Fragesatz, Relativsatz
2. Satzgefüge NS, HS; Partizipsatz, Aussagesatz – Nach neuer Rechtschreibung muss das Komma nicht zwingend gesetzt werden, dann ist die Lösung (HS; Aussagesatz) ebenfalls richtig.
3. Satzgefüge HS, NS; Ausrufesatz, Konjunktionalsatz
4. Satzgefüge HS, NS; Ausrufesatz, Infinitivsatz
5. Satzgefüge HS, NS; Aussagesatz, Interrogativsatz

A 3

Der Affe und die Rüben (Bruno H. Bürgel)

Es gibt Menschen, ^{HS} _{Aussagesatz} , ^{NS} _{Relativsatz} die erinnern mich an den Affen, ^{NS} _{Relativsatz} , ^{NS} _{Relativsatz} den unser Freund aus Asien mitgebracht hatte.

Dieser sonst so manierliche Vierhänder ^{HS} _{Aussagesatz} verlor den Verstand und ^{HS *1} _{Aussagesatz} wurde zum Gespött seiner selbst,

wenn sein Herr folgende Szene mit ihm aufführte. ^{NS} _{Konjunktionalsatz} Er überreichte ihm eine Mohrrübe, ^{HS} _{Aussagesatz} , ^{NS} _{Relativsatz} die jener sofort

ins Maul steckte; ^{HS} _{Aussagesatz} eine zweite nahm er in die linke, ^{HS} _{Aussagesatz} , ^{HS} _{Aussagesatz} eine dritte in die rechte Hand. ^{HS} _{Aussagesatz} Die vierte Rübe kam

in den linken, ^{HS} _{Aussagesatz} , ^{HS} _{Aussagesatz} die fünfte in den rechten Greiffuss. Und nun hielt ihm sein Herr noch ein paar Rüben

hin, ^{NS} _{Relativsatz} die der Affe nicht mehr unterzubringen wusste. ^{HS} _{Aussagesatz} Das aber machte den Habgierigen rasend, ^{HS} _{Aussagesatz} er

vergass alle Erziehung, ^{HS} _{Aussagesatz} , ^{HS} _{Aussagesatz} er wurde zu einem umherfuchtelnden, vor Erregung zitternden, schreienden

und speienden Teufel, ^{NS} _{Relativsatz} der wütend trampelte und strampelte. ^{HS} _{Aussagesatz} Der Überfluss – nicht der Mangel –

brachte ihn um den Verstand ^{HS} _{Aussagesatz} und ^{NS} _{Relativsatz} er kam nicht zum Genuss jener Rüben, ^{HS} _{Aussagesatz} , ^{NS} _{Relativsatz} die er in seinem Maul und

in seinen Händen hielt.

Es gibt Menschen, ^{HS} _{Aussagesatz} , ^{*2 NS} _{Relativsatz} Raffern, ^{NS} _{Relativsatz} denen es ebenso geht.

*1 eigenständiger HS, bei dem das Subjekt ausgelassen wurde.
 *2 «Raffer» ist als Zusatz zu interpretieren.

Seite 16 unten

A 1

falsch	richtig
<p>Satzgefüge: $\frac{HS}{2}$, $\frac{NS1}{2}$, $\frac{NS2}{2}$, NS3 , $\frac{NS2}{2}$, $\frac{NS1}{2}$, $\frac{HS}{2}$.</p>	<p>3 Hauptsätze: HS1 (Aussagesatz) . HS2 (Fragesatz)? HS3 Aufforderungssatz, Ausrufesatz.</p>
<p>Satzgefüge: HS1, NS1, NS2, HS, NS3, NS4.</p>	<p>3 Hauptsätze (Aussagesätze): HS1. HS2. HS3.</p>

A 2

Wer Facharbeiter werden will, muss eine Ausbildung durchlaufen. In ihr sind die im Berufsbild festgelegten speziellen Fertigkeiten in Theorie und Praxis zu vermitteln.

Leichtsinnige Menschen sind oft erst dann bereit, ihr Verhalten zu ändern, wenn sie in Not geraten sind.

Aus dieser können sie sich aber nicht mehr befreien, weil ihnen die dazu nötige Energie fehlt.

Seite 17 oben

A

Direkte Rede: Wortlaut unverändert im Indikativ

Indirekte Rede: Wortlaut verändert im Konjunktiv

Seite 17 Mitte

A

«Hallo Martin», ruft Bea von der Strasse herauf. «Ist alles klar für heute abend?» «Ja, ziemlich, ich muss nur noch zum Metzger.» Lautes Hupen unterbricht die beiden. «Bea», mahnt Martin seine Freundin besorgt, «pass doch besser auf!» «Keine Sorge, Unkraut verdirbt nicht», erwidert diese lachend. Im Davonlaufen hört sie noch seine Stimme: «Wann bei dir wohl der Ernst des Lebens einkehrt?»

Seite 17 unten

A 1

In einer Facharbeiterprüfung fragte ein Prüfer den Kandidaten: «Welches sind die typischen Auswirkungen der Wärme und der Kälte?» «Kälte zieht die Stoffe zusammen und Wärme dehnt sie aus», erwiderte der Prüfling, ohne lange zu überlegen. «Das ist soweit ganz gut», ermunterte der Prüfer den Auszubildenden, «können Sie vielleicht einige Beweise für die Richtigkeit Ihrer Behauptung nennen?» «Nichts ist leichter», prahlte der angehende Facharbeiter grossspurig, «im Sommer ist es sehr heiss, wir haben dann lange Tage; der kalte Winter dagegen verkürzt die Tage.»

Der Prüfungsvorsitzende entschied darauf: «Unter diesen Umständen halte ich es für besser, wenn der Prüfling im Hochsommer nochmals herkommt – mit vergrössertem Wissen.»

A 2

Robert liest seiner Frau aus der Zeitung vor, von hundert Touristen, die in Paris Station machten, besuchten höchstens zehn den alten ehrwürdigen Louvre.... Das sage sie ja immer, unterbricht ihn seine Frau, um die alten Menschen wolle sich einfach kein Mensch mehr kümmern.

Zwei Freunde streiten sich, wer von ihnen beiden den stärkeren Vater habe. Sein Vater, prahlt der eine, habe das Loch für den Bodensee gegraben. Und seiner, triumphiert der andere, habe das Tote Meer umgebracht.

Seite 18

A 1

- a) Trennung der Glieder einer Aufzählung von Satzaussagen
- b) Trennung von Hauptsatz und Nebensatz eines Satzgefüges
- c) Trennung der Hauptsätze einer Satzreihe
- d) Trennung innerhalb eines Satzgefüges mit Hauptsatz und zwei Nebensätzen

A 2

Das Komma hat die Aufgabe, einen Satz grammatisch zu gliedern.

Seite 19

A 1

(R = Regel / H = Hauptsatz / N = Nebensatz / Z = Zusatz / SA = Satzaussage / UB = Umstandsbestimmung / EG = Ergänzung / a, b und c = Aufzählung / m. gl. A. = mit gleichrangigen Adjektiven / erw. IF = erweiterte Infinitivform)

- | | | |
|---|--|---------------------------------------|
| a) H, N. (R 5) | f) N1 und N2, H. (R 1+5) | k) H mit UB, «aber» UB (R 2) |
| b) $\frac{H}{2}$, N, $\frac{H}{2}$. (R 5) | g) H mit a, b, und c. (R 4+1) | l) H mit EG, «sondern» EG (R 2) |
| c) $\frac{H}{2}$, Z, $\frac{H}{2}$. (R 6) | h) entweder: H, N. (R 5)
oder: $\frac{N}{2}$, H, $\frac{N}{2}$. (R 5) | m) H mit «teils» UB, «teils» UB (R 3) |
| d) H1, H2, H3. (R 4) | i) H mit «als» ohne Verb (R 5) | n) H, mit «als» N mit Verb (R 5) |
| e) H, N1, N2. (R 5+4) | j) H, «als» N mit Verb (R 5) | o) H mit UB, «aber» UB (R 2) |
| | | p) H mit EG, sondern «EG» (R 2) |
| | | q) H mit «teils» UB, «teils» UB (R 3) |

A 2

Beispiel: Im nachstehenden Text, der aus vierzehn Einzelsätzen besteht, sollen alle Kommas gesetzt, abgezählt und entsprechend begründet werden.

- a) Junge Menschen vertreten heute sehr häufig die Meinung, die Beherrschung der deutschen Sprache sei vollkommen überflüssig.
- b) Die Kommasetzung, Zeitformen, Stilarten und die verflixte Gross- und Kleinschreibung bedeuten für sie nur unnötigen Ballast.
- c) «Mit einer einwandfreien Rechtschreibung kann ich mir nichts Brauchbares kaufen», so argumentieren diese Leute sehr kurzsichtig.
- d) Sicher ist es keine Kleinigkeit, alle Regeln, Vorschriften und Gesetzmässigkeiten der deutschen Sprache genau zu kennen.

Anzahl der Kommas	Begründung und angewandte Kommaregeln
3	$\frac{H}{2}$, N, $\frac{H}{2}$ mit a, b und c (R 5 u. 4)
1	H, N (R 5)
2	H mit a, b und c (R 4 u. 1)
1	H1, H2 (R 4)
2	H1, erw. IF mit a, b, u. c (R 5 u. 4)

- e) Diejenigen Schüler, die sich nicht um ihre Muttersprache kümmern, können daher zunächst manche mühselige Lernarbeit einsparen.
- f) Sie wollen aber bestimmt weiterkommen, Sie wollen etwas erreichen, also müssen Sie an die Zukunft denken.
- g) Um zu einem objektiven Urteil zu kommen, müssen wir beide Seiten beleuchten und richtig gegeneinander abwägen.
- h) Wer wird schon einen Arbeitsuchenden einstellen, der in seiner Bewerbung «ich» gross und «Sie», klein schreibt?
- i) Was soll ein Freund, der Ihren Brief liest, denken, wenn darin kein einziges Komma richtig steht?
- j) Häufig sind umfangreiche Fragebogen, Formulare und Scheine auszufüllen und jeder Lese- und Schreibunkundige hat hier Schwierigkeiten.
- k) Selbst Erwachsene beginnen oft zu zittern, wenn sie auf der Bank nur einen Überweisungsvordruck ausfüllen sollen.
- l) «Wie und wo muss ich ausfüllen?», fragen diese Leute dann hilflos, ohne die Antwort zu finden.
- m) Jeder muss heute auch schriftliche Anweisungen verstehen oder er wird im Beruf und im Privatleben versagen.
- n) Daher stellen wir abschliessend fest, dass sich gute Sprachkenntnisse auf die Dauer doch bezahlt machen werden.

Anzahl der Kommas	Begründung und angewandte Kommaregeln
2	$\frac{H}{2}, N, \frac{H}{2}$ (R 5)
2	H1, H2, H3 (R 4)
1	erw. IF, H mit 2 SA (R 5 u. 1)
1	H, N. (R 5)
3	$\frac{H}{2}, N1, \frac{H}{2}, N2$ (R 5)
1	H1 mit a, b, u. c u. H2 (R 4 u. 1)
1	H, N (R 5)
2	H1, H2, erw. IF (R 4 u. 5)
0	H1 oder H2 (R 1)
1	H, N (R 5)

Seite 20

A

Text 1:

«Ist was?», fragt der Barmixer den gut gekleideten jungen Mann, der mürrisch an seinem Drink nippt.

«Vor zwei Monaten ist mein Grossvater gestorben und hat mir fünfundachtzigtausend Euro hinterlassen», sagt der Gast.

Der Barmixer stellt das Glas hin, das er gerade abtrocknete, und meint verträumt: «Das sollte mir einmal passieren! »

«Ja, ja», fährt der junge Mann fort. «Und im letzten Monat ist ein Onkel von mir gestorben, ein Bruder meiner Mutter. Er hat mir hundertfünfzigtausend hinterlassen! »

«Aber warum machen Sie dann ein so unfrohes Gesicht?»

«Und diesen Monat», erwidert der Mann, «bis jetzt noch keinen Cent ...!»

Text 2:

Die dreihundert Passagiere sind in Wien an Bord gegangen, haben sich angeschnallt und ab geht's, Richtung Paris. Hoch über den Wolken meldet sich plötzlich eine Stimme aus dem Lautsprecher: «Meine Damen und Herren. Sie nehmen an einem historischen Flug teil, denn Sie befinden sich an Bord der ersten Verkehrsmaschine der Welt, die vollautomatisch geflogen wird. An Bord befinden sich weder Pilot noch Navigator. Die Automatik wird Sie sicher in einer Höhe von zwanzigtausend Metern von Wien nach Paris fliegen. Alle Geräte wurden vielfach getestet und so kann Ihnen die Fluggesellschaft garantieren, dass nichts passieren... passieren... passieren... passieren...»

Text 3:

Das Testament ist unterschrieben und versiegelt. Der alte Mann unterm Sauerstoffzelt teilt seinem Sohn mit, dass er ihm sein ganzes Vermögen – Immobilien, Bargeld, Pfandbriefe, Aktien – vermacht hat.

«Vater, o Vater, wie kann ich dir nur danken!» sagt sein Sohn mit Tränen in den Augen. «Das verdiene ich ja gar nicht! Danke! Und kann ich nicht auch noch etwas für dich tun? Gibt es nichts, was ich für dich tun könnte? Gar nichts?»

«Doch, Hermann», wispert der Vater mit schwacher Stimme. «Du könntest deinen Fuss vom Sauerstoffschlauch nehmen.»

Seite 22

A 1

- a) *Der Meister fragte mich: «Horst, hast du dein Werkzeug in Ordnung gebracht?» Ich antwortete überzeugt: «Ja, Herr Horn, Sie können gerne Ihre Inspektion durchführen.»*
- b) *Das Rote Kreuz, die internationale Friedensorganisation, benutzt als Kennzeichen (Emblem) ein rotes Kreuz auf weissem Grund.*
- c) *Wir mussten noch beizeiten ein paar wichtige Dinge besorgen. Ein Paar stabile Bergschuhe und ein bisschen Proviant konnte ich mir dank der finanziellen Unterstützung durch Tante Olga kaufen.*
- d) *Das Beste ist den jungen Leuten gerade gut genug. Wohin soll das ewige Fordern führen? Unter den guten Eigenschaften des Menschen ist Bescheidenheit noch immer die beste.*
- e) *Berufsschüler zeichnen und lesen zwar gern, aber das Rechnen und Schreiben ist bei ihnen schon weniger beliebt.*
- f) *Wer von Montag bis Freitag von morgens bis abends auf den Füßen ist, der freut sich mit Recht auf das freie Wochenende, um alles Andere zu tun, nur nicht zu arbeiten.*
- g) *Wollt ihr das Beste vom Besten erreichen, so müsst ihr ernsthaft zu Werke gehen, denn nur so kann man Vernünftiges zu Stande bringen.*
- h) *Ein Abgleiten des Fahrzeuges in den angrenzenden Sumpf konnten wir mit Hängen und Würgen in allerletzter Sekunde gerade noch verhindern.*

A 2

Buchstabe	linke Spalte	rechte Spalte
a bis d	Nomen	Adverbien
e bis h	Verben in Verbindung mit Nomen	Verben in Verbindung mit Adverbien bzw. Adjektiven

- a) *Am frühen Morgen krächte der junge Hahn. (Zeitpunkt definiert)*
Frühmorgens schlafen alte Hähne noch. (üblicherweise, nicht an einem bestimmten Morgen)
- b) *Über Tage blieb der Himmel bewölkt. (Zeitspanne von mehreren Tagen)*
Tagsüber blieb der Himmel bewölkt, nachts war er klar. (jeweils während eines Tages)
- c) *Zu Hause warten die Kinder. (In einem bestimmten Haus)*
Daheim ist es am Schönsten. (In der Heimat)
- d) *Im Jenseits soll das Paradies sein. (Nach dem Tod)*
Jenseits des Meeres soll das gelobte Land liegen. (Auf der gegenüberliegenden Seite)
- e) *Zur Seite stehen Ihnen die Lehrlinge des dritten Lehrjahres. (helfen)*
Beiseite legen soll sie ihre Lektüre und wieder mit Arbeiten beginnen. (weglegen)
- f) *Sie tat sich ein Leid an. (hat sich das Leben genommen)*
Die Kinder taten der Katze nichts zuleide. (haben sie nicht verletzt)
- g) *Er machte Ernst mit den Prüfungsvorbereitungsarbeiten. (packte an)*
Der Lehrer nahm ihn wieder ernst. (glaubt, was er sagt)
- h) *Er hatte Angst vor dem knurrenden Hund.*
Ihm war angst und bange. (grosse Angst)

A 3

Die Zeitung ist für Jung und Alt, für Arm und Reich unentbehrlich geworden. Die einen wie die andern müssen über die wichtigsten Fragen auf dem Laufenden sein, wenn sie nicht im Leben den Kürzeren ziehen wollen. Wenn man auch manchmal hört: „Heute steht in der Zeitung gar nichts Neues“, so ist diese Redensart im Allgemeinen doch nicht ernstzunehmen; denn es vergeht kaum ein Tag, an dem die Zeitung nicht irgendetwas Wissenswertes enthält. Mein Vater liest den politischen Teil immer bis ins Kleinste. Die Ereignisse in den Vereinigten Staaten und im Fernen Osten bleiben ihm nicht unbekannt. Auch den Wirtschaftsteil verfolgt er aufs Genaueste. Bald ist es eine Mitteilung über die neuen Bundesländer oder die Europäische Gemeinschaft, bald eine Meldung über die Erfolge der Industrie, die seine Aufmerksamkeit fesselt. Für meine Mutter ist der Kulturteil das Wichtigste. Im Grossen und Ganzen überschlage ich die Zeitung und werfe den Blick aufs Wesentliche. Meinen Bruder reizen diese Berichte nicht im Geringsten. Für ihn besteht die Zeitung nur aus dem Sportteil. Er sagt: «Hier kann jedermann etwas lernen.» Wenn seine Vereinskraft ein Spiel verliert, ist er aufs Tiefste enttäuscht.

Seite 23

A

- so? lange a) Ich bin schon so lange nicht mehr im Kino gewesen.
 b) Er blieb voll berufstätig, solange es ging.
- seit?dem a) Ich war seit dem vergangenen Sommer nicht mehr schwimmen.
 b) Er hatte einen schweren Unfall; seitdem ist er arbeitsunfähig.
- frei?sprechen a) Jeder Schüler soll einen kurzen Vortrag frei sprechen.
 b) Der Obermeister wird die Gesellen freisprechen.
- zusammen?fahren a) Da wir den gleichen Weg haben, können wir zusammen fahren.
 b) Er war vor Schreck heftig zusammengefahren.
- zu?rufen a) In seiner Not beschloss er, den Arzt zu rufen.
 b) Mein Meister wollte mir noch eine Warnung zurufen.
- zu?schliessen a) Er ging aus dem Haus, ohne die Fenster zu schliessen.
 b) Nachts sollte man die Haustür zuschliessen.
- gut ?machen a) Wir wollen unsere Arbeit gut machen.
 b) Leichte Fehler lassen sich wieder gutmachen.
- gut?schreiben a) Mit diesem Kugelschreiber lässt sich gut schreiben.
 b) Wir müssen der Firma Müller 3 % Skonto gutschreiben.
- kalt?stellen a) Getränke kann man im Kühlschrank kalt stellen.
 b) Er hat seinen Gegner rücksichtslos kaltgestellt.
- wieder?holen a) Ich werde das ausgeliehene Buch wieder holen.
 b) Peter musste die Anwendungsregeln wiederholen.
- in?dem a) Fontanes Lebensdaten kannst du in dem Lexikon nachschlagen.
 b) Du erfährst Fontanes Lebensdaten, indem du im Lexikon nachschlägst.
- so?oft a) Sooft du mich schlägst, werde ich zurückschlagen.
 b) Ich habe dich schon so oft ermahnt, nicht zurückzuschlagen.

A 1

- ä:** Bär, klären, Verräter, Ära, Gerät, Täter, fräsen, Fräser, äsen, gären, Gebläse, Bläser, mässig;
- äh:** Ähre, Mähre, Ernährung, erzählen, Zählung, Nähnadel, zäh, jähzornig, jährlich, allmählich;
- ö:** töten, Köter, hören, töricht, Nötigung, öd, Rötung, tödlich, tönen, Krönung, König;
- öh:** Köhler, Löhne, Söhne, Höhle, Nadelöhr, höhnen, höhnisch, gewöhnen, gewöhnlich, versöhnen;
- u:** Mut, Nut, Flut, Hut, gut, Gut, Rute, Ruth, Kur, Blut, Fuss, Gruss, Natur, nur, Flur, Statut;
- uh:** Kuh, Schuh, fuhr, Fuhre, Huhn, Küchenstuhl, Uhrmacher, Turmuhr, Ruhm, geruhsam, Kuhle, buhlen;
- ü** Güte, Kür, grübeln, natürlich, Hünengrab, Übung, Tüte, Blüte, Tür, Kanüle, drüben;
- üh:** führen, kühl, Sühne, Bühne, Kühnheit, Mühsal, Gebühr, Führer, Mühle, mühsam usw.

A 2

Seid stets wachsam! – Wie steht's mit unserem Ausflug?
Er erhielt den «Orden wider den tierischen Ernst». – Wir haben heute wieder keine Post.
Lasst uns die Gläser leeren! – Die Ausbilder lehren die Auszubildenden.
Hole die Bücher! – Durch diese hohle Gasse muss er kommen.
Jeder Kugelschreiber enthält eine Farbmine. – Er machte gute Miene zum bösen Spiel.
Im Moor wird Torf gestochen. – Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen.

A 3

T-fel, H-r, N-t, Qu-l, sp-ren, P-r, r-ten, W-ge, W-n, N-be, St-t, Fluss-l, f-l, Ausw-l, sich l-ben, S-t, K-n, l-m	a	aa	ah
	Tafel Qual sparen raten Nabe sich laben	Haar Paar Waage Staat Flussaal Saat	Naht Wahn fahl Auswahl Kahn lahm
S-gen, l-r, K-le, Id-, F-der, R-, L-ne, B-re, kn-ten, H-r, -lend, S-ne, S-le, n-men, Festr-de, qu-r, S-, Vers- rter	e	ee	eh
	Segen Feder kneten elend Festrede quer	leer Idee Beere Heer Seele See	Kehle Reh Lehne Sehne nehmen Versehrter
B-bel, Sch-ne, V-, Symmetr-, Augen-d, s-ben, er st-lt, FI-kraft, Hammerst-l, Baust-l, N-t, Vulkanf-ber, Z-brunnen, er s-t, erg-bt, Volksl-d, Masch-ne, Z-harmonika	i	ie	ieh
	Bibel Augenlid Baustil Vulkanfiber er gibt Maschine	Schiene Symmetrie sieben Hammerstiel Niet Volkslied	Vieh er stiehlt Fliehkraft Ziehbrunnen er sieht Ziehharmonika
L-t, B-t, L-n, fr-, M-s, Alkoh-, Z-, -r, S-n, Shamp-, T-r, r-, L-b, h-len, D-m, Hoch m-r, Schuhs-le, d-f	o	oo	oh
	Lot Alkohol Tor Lob holen Dom	Boot Moos Zoo Shampoo Hochmoor doof	Lohn froh Ohr Sohn roh Schuhsohle

A 1

- a: *Kasten, Schatz, Knast, rasten, lasten, Latte, Ratte, Fratze, Latz, Kasse, rattern, Katze, Masse;*
- ä: *mästen, Wärter, lästig, Fänger, Blässe, durchnässen, Sänger, Bälle, Nässe, mächtig, kräftig, Käppchen;*
- e: *Rest, Fenster, Kette, Fell, Messer, Pest, testen, Fett, fesseln, Wellen, kernig, messen, zuletzt, kentern;*
- i: *Mist, Winter, knistern, bissig, Kiste, einnisten, singen, springen, listig, rissig, knipsen, Rippe, Kitt;*
- o: *Knospe, Sonne, rosten, kosten, zusammenrotten, Most, Wonne, Sorgen, Tonne, foppen, Mops, klopfen, Genosse, Post;*
- ö: *rösten, köpfen, köstlich, nörgeln, dörren, Schlösser, Töpfer, Schöpfer, schröpfen, Mörder, fördern, Törtchen;*
- u: *Muster, Flucht, Lust, Suppe, Butter, Kunst, Wunsch, Wucht, knusprig, Zucht, putzen;*
- ü: *rüstig, süchtig, küssen, Küste, Küster, schüchtern, Künstler, flüchten, Münster, nützlich, zerrütten, füttern usw.*

A 2

<u>Wurzel</u>	<u>kaputt (Fremdwort)</u>
<u>Bälle</u>	<u>heissen</u>
<u>Spatz</u>	<u>pfeiffen</u>
<u>spazieren (Fremdwort)</u>	<u>Mutter</u>
<u>erschrocken</u>	<u>tanzen</u>

A 3

kurze Selbstlaute Kürzung durch	I a oder ä	II e	III i	IV o oder ö	V u oder ü
1 bb	<i>wabbern</i>	<i>Ebbe</i>	<i>Gibbon</i>	<i>Göbbels</i>	<i>Knubbel</i>
3 ff	<i>gaffen</i>	<i>treffen</i>	<i>Kniff</i>	<i>offen</i>	<i>Puff</i>
4 gg	<i>Bagger</i>	<i>Egge</i>	<i>Knigge</i>	<i>Dogge</i>	<i>flügge</i>
5 kk oder ck	<i>gackern</i>	<i>Geck</i>	<i>Zicklein</i>	<i>Bock</i>	<i>Ausguck</i>
6 ll	<i>anschnallen</i>	<i>zuschellen</i>	<i>schrillen</i>	<i>tollen</i>	<i>füllen</i>
7 mm	<i>Schlamm</i>	<i>schlemmen</i>	<i>schlimm</i>	<i>fromm</i>	<i>dumm</i>
8 nn	<i>Tanne</i>	<i>Tenne</i>	<i>Zinne</i>	<i>Tonne</i>	<i>Brunnen</i>
9 pp	<i>schlapp</i>	<i>schleppen</i>	<i>kippen</i>	<i>foppen</i>	<i>schnuppern</i>
10 rr	<i>knarren</i>	<i>sperrern</i>	<i>verwirren</i>	<i>verworren</i>	<i>knurren</i>
11 ss	<i>Klasse</i>	<i>kess</i>	<i>Kissen</i>	<i>Flosse</i>	<i>Kuss</i>
12 tt	<i>schnattern</i>	<i>schmettern</i>	<i>wittern</i>	<i>schlottern</i>	<i>schütten</i>
13 zz oder tz	<i>Spatz</i>	<i>verpetzen</i>	<i>Spritze</i>	<i>Klotz</i>	<i>putzen</i>

A 1

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <i>die Berner Altstadtgassen</i> <i>der Genfersee</i> <i>die Tiroler Alpen</i> <i>die Linzer Strasse (die Linzertorte)</i> <i>die Appenzellerwitze</i> | <ul style="list-style-type: none"> <i>die Berner Alpen</i> <i>die Basler Chemie</i> <i>das St. Galler Kloster</i> <i>die Oberengadiner Seen</i> <i>das Freiburger Münster</i> |
|--|--|

A 2

- ‹französisch› ist Adjektiv, klein geschrieben
- Hamburger ist die amerikanische Bezeichnung eines gebratenen Hackfleischklosses, nicht die Ortsbezeichnung von Hamburg (Hamburger Hafen)

Seite 27

A 1

tragen	<u>tra-gen</u>
Waage	<u>Waa-ge</u>
Auge	<u>Au-ge</u>
Uhu	<u>U-hu</u>
Rosen	<u>Ro-sen</u>

Finger	<u>Fin-ger</u>
Achsel	<u>Ach-sel</u>
Drechsler	<u>Drechs-ler</u>
impfen	<u>imp-fen</u>
belasten	<u>be-las-ten</u>
Hitze	<u>Hit-ze</u>

Masche	<u>Ma-sche</u>
Speichel	<u>Spei-chel</u>
Dackel	<u>Da-ckel</u>
Strophe	<u>Stro-phe</u>
katholisch	<u>ka-tho-lisch</u>

Haftung	<u>Haf-tung</u>
Helferin	<u>Hel-fe-rin</u>
Angeberei	<u>An-ge-be-rei</u>
kindisch	<u>kin-disch</u>
traurig	<u>trau-rig</u>

Platzangst	<u>Platz-angst</u>
Liedstrophe	<u>Lied-stro-phe</u>
Fettauge	<u>Fett-au-ge</u>
Blutader	<u>Blut-a-der</u>
Holzplatz	<u>Holz-platz</u>

A 2

Kistendeckel	<u>Kis-ten-de-ckel</u>
Eselohren	<u>E-sels-oh-ren</u>
Zuckerkuhen	<u>Zu-cker-ku-chen</u>
kraxeln	<u>kra-xeln</u>
Edelmann	<u>E-del-mann</u>
Stalllaterne	<u>Stall-la-ter-ne</u>
Hoffnung	<u>Hoff-nung</u>
national	<u>na-ti-o-nal</u>

Nadelkissen	<u>Na-del-kis-sen</u>
Kondukteurin	<u>Kon-duk-teu-rin</u>
Ofentürchen	<u>O-fen-tür-chen</u>
Hemdkragen	<u>Hemd-kra-gen</u>
Omnibusachse	<u>Om-ni-bus-ach-se</u>
ausschimpfen	<u>aus-schimp-fen</u>
Boxerhündin	<u>Bo-xer-hün-din</u>
europäische	<u>europäische</u>

Seite 28

A1

Käser, Geck, Felge, Gespenst, Fächer, Glockengeläut, Schleuder, abergläubisch, heute, Säugetier, Heuchler, gräulich oder greulich, Geldfälscher, bäumig, leutselig, säuerlich, Ferkel, Dämme, tätlich, reumütig, Wäsche, Stempel, Räuberin, päpstlich, heulen

A2

Brennnessel, platzieren, Tee-Ernte (aber Teeernte ist auch korrekt), seeerfahren, Stilleben

A3

Bestellliste, Rohstofffrage, Schwimmmeister, volllaufen

Seite 29

A

widerrechtlich, Wiederkehr, wiederbringen, Erwiderung, Wiederwahl, widerwärtig
 Stadtteil, Lagerstatt, stadtbekannt, an Eides statt
 seit ihr hier seid, ...; ihr seid seit gestern da
 todelend, totdrücken, totlachen, todernst
 endlos, Entgelt, Enthüllung, Endspurt
 Ich glaube, das ist gut. Er bat, dass man ihn hole. ... das Pferd, das gewinnt
 hügelig, rundlich, kürzlich, winkelig, mehlig, sterblich
 Gardine, diskutieren, marschieren, Rosine
 Heizkissen, kreuzen, Glatze, Schnauze, Ritze
 Pärchen, Härchen, Säle
 die Seite, die Saite, die Waise, die Weise
 Schädel, spät, Träne, Lärm, Käfer, gemäss, behäbig
 sich räuspern, der Knäuel, vortäuschen

Seite 30

A 1

- a)
- Nebel: Nebelschleier, Nebelmeer, Nebelfeld, Nebelschwaden, Bodennebel, Talnebel, Hochnebel usw.
- Regen: Platzregen, Nieselregen, Wolkenbruch, Hagel, Regenschauer, Guss, Gewitterregen, Niederschlag usw.
- Wind: Sturm, Windbö, Wirbelwind, Orkan, Passat, Taifun, Monsun, Brise, Föhn, Windhauch, Luftzug usw.

- b)
 Bodennebel: *dicht, undurchsichtig, milchig, trübe, nass, nieselnd, drückend, dick usw.*
 Nordostwind: *stürmisch, heftig, beissend, bissig, steif, schneidend, kräftig, frisch, scharf usw.*
 Kälte: *eisig, frostig, klirrend, starrend, beissend usw.*

- c)
 Kerze: *brennen, flackern, erhellen, leuchten, schimmern, scheinen, strahlen usw.*
 Sturm: *fegen, brausen, blasen, pfeifen, heulen, toben, donnern usw.*
 Regen: *schütten, tropfen, fallen, klopfen, prasseln, peitschen, klatschen usw.*

A 2

Die Schilderung beeindruckt zunächst durch die Vielfalt treffender Verben und Adjektive. Bei genauerem Lesen entdecken wir aber eine Reihe inhaltlicher Widersprüche (dicker Raureif bei klirrender Kälte; dichte Nebelschwaden bei eisigem Nordostwind). Der Text zeugt von reger Phantasie, aber nicht von echtem Erleben.

Seite 31

A 1

1. Wald zu Baum wie _____ zu _____
 a) Halm zu Wiese c) Pflanze zu Blüte e) **Chor zu Stimme**
 b) Faser zu Gewebe d) Zimmer zu Stuhl f) Leben zu Fehler
2. Freudentaumel zu Sieg wie _____ zu _____
 a) Nachricht zu Jubel c) **Verzweiflung zu Unglück** e) Reichtum zu Zufriedenheit
 b) Nofall zu Elend d) Schläge zu Tränen f) Frieden zu Glück
3. Lampe zu Dunkelheit wie _____ zu _____
 a) Ruhm zu Unwissenheit c) Sonne zu Sonnenschirm e) Veröffentlichung zu Ruhm
 b) Orden zu Heldentat d) Buch zu Ruhm f) **Buch zu Unwissenheit**
4. Taste zu Ton wie _____ zu _____
 a) Schublade zu Griff c) Klavier zu Musik e) Glühbirne zu Licht
 b) Flaschenzug zu Seil d) **Schalter zu Strom** f) Schwingung zu Stimmgabel

A 2

1. Amsel zu Vogel wie Tulpe zu **Blume** _____
 2. Droschke zu Pkw wie Kerze zu **Glühbirne** _____
 3. Wagen zu Pferd wie Auto zu **Motor** _____
 4. Ofen zu Wärme wie Lampe zu **Licht** _____
 5. Zeit zu Uhr wie Wärme zu **Thermometer** _____
 6. Einigkeit zu Stärke wie Zufriedenheit zu **Glück** _____
 7. Ordnung zu Gesetz wie Reichtum zu **Sparsamkeit** _____

A 3

1. Es ist unklug, in einem kleinen Vorgarten Sträucher anzupflanzen, die für eine gesunde Entwicklung _____ benötigen.
 a) regelmässige Pflege
 b) reichliche Bodenfeuchtigkeit
 c) **viel Platz**
 d) kräftige Düngung
 e) fachmännischen Schnitt
 f) häufigen Regen

2. Der zunehmende Bedarf einer ständig _____ Erdbevölkerung macht eine fortschreitende _____ der Weltwirtschaft erforderlich.
- a) hungernden – Verwaltung
 b) unterdrückten – Automatisierung
 c) unzufrieden – Einschränkung
 d) fordernden – Kontrolle
 e) **wachsenden – Rationalisierung**
 f) bedrohten – Verstaatlichung
3. Demokratie ist ein _____ Begriff geworden, dessen einzig richtige Auslegung einander widerstreitende Weltanschauungen _____ .
- a) unmissverständlicher – anerkennen
 b) vertrauter – propagieren
 c) zeitfremder – ablehnen
 d) **vieldeutiger – für sich beanspruchen**
 e) unvollständiger – beraten
 f) politischer – verwirklichen
4. Alle technischen Fortschritte sind _____, wenn sie nicht von Fortschritten der _____ begleitet sind.
- a) notwendig – Überheblichkeit
 b) wertlos – Wissenschaft
 c) vollkommen – Zerstörung
 d) wertvoll – Verwirklichung
 e) begrüßenswert – Anwendung
 f) **unvollkommen – Menschlichkeit**

Seite 32 oben

A 2

Text 1: *stimmungsvoll, unterhaltend* Text 2: *nüchtern, unterrichtend*

A 3

Text 1: Nomen **19** Text 2: Nomen **26**
 Verben **15** Verben **4**

Seite 32 unten

A 2

Titel: Rotkäppchen – in amtlichem Sprachgut beinhaltet

Die Einleitung zu dieser Märchen-Version lautet:

Eine Vernehmlassung aus Bundestagskreisen ergab die Inangriffnahme der Übersetzung von Kindermärchen in amtliches Sprachgut zu Lesezwecken. Diesfallsige Übersetzungen sollen in Tötungsabsicht der deutschen Sprache bei der nächsten Parteibuchmesse auf Bundesebene zur Inaugenscheinnahme freigegeben werden. ...

A

Stilregel	Stilfehler	fehlerhafte Formulierung
Schreiben Sie richtig!	Doppelausdruck	neu renovieren, vorübergehende Passanten, falsche Illusionen
	Steigerungsfehler	der einzige Besucher, der höchstmögliche Umsatz, die vielgelesene Zeitung
	Bezugsfehler	Beiliegend sende ich das Buch zurück. Seine Ausbildung war anderen Bewerbern überlegen.
Schreiben Sie klar!	Satzbaufehler (s. auch S. 16)	Mein Bruder war vom Pech verfolgt, dem die Achse brach. Er fuhr in die Parklücke, um mit einem anderen Auto zusammenzustossen.
	Nomenkrankenheit (s. auch S. 32)	einer Überprüfung unterziehen, eine Anzeige erstatten, einen Beschluss fassen
	Modewörter, Jargon (s. auch S. 36)	Das Happening poppt voll, echt stark, ey!!! Alle sind wahnsinnig gut drauf; Mann, einfach super!
Schreiben Sie flüssig!	falsches Bild (s. auch S. 34)	Die Schweizer/-innen drehen sich zu sehr um den eigenen Bauchnabel, der jedoch nicht das Zentrum der Welt ist.
	Missklang	Er überzeugte eher als Verteidiger als als Stürmer. Ich gab ihm ihm im gleichen Augenblick zurück.
	Beamtendeutsch	... nach Massgabe der gesetzlichen Regelung durch § 110 ZGB ... Wir bringen unser Bedauern betreffs unserer Falschliefereung zum Ausdruck.
Schreiben Sie einfach!	Überhöflichkeit	Wir erhielten soeben Ihr geschätztes Schreiben und erlauben uns ergebenst, Ihrer werten Firma unsere gültige Preisliste zuzuschicken.
	Phrasen	Wir können leider nicht umhin, die Feststellung zu treffen, dass Ihre diesbezüglichen Behauptungen einer entsprechenden Überprüfung nicht standzuhalten vermögen.

*erneuern; renovieren
vorübergehende Personen; Passanten
falsche Vorstellungen; Illusionen*

*der einzige Besucher
der höchstmögliche Umsatz
die meistgelesene Zeitung*

*Das Buch ist der Sendung beigelegt.
Er hatte eine bessere Ausbildung als die
Mitbewerber.*

*Mein Bruder war vom Pech verfolgt; an
seinem Wagen brach die Achse. Beim
Einfahren in die Parklücke stiess er mit
einem anderen Auto zusammen.*

*überprüfen
anzeigen
beschliessen*

*Das Fest ist einmalig!
Alle machen gut mit.*

*Wir Schweizer/-innen denken zu egoi-
stisch; unser Land ist aber nicht der
Mittelpunkt der Welt.*

*In der Verteidigung überzeugte er mehr
als im Sturm.
Ich gab ihm den Ball im gleichen
Augenblick zurück.*

*... nach § 110 ZGB ...
Wir bedauern, Ihnen falsche Ware
geliefert zu haben.*

*Wir haben soeben Ihren Brief erhalten
und schicken Ihnen unsere gültige*

*Wir haben Ihre Angaben überprüft. Dabei
kommen wir leider zu anderen
Ergebnissen als Sie.*

Seite 34

A 2

Fehlerart	Doppel- ausdruck	Steige- rungsfehler	Bezugs- fehler	Satzbau- fehler	Nomen- krankheit	Modewör- ter, Jargon	falsches Bild
in den Sätzen:	<u>c, i, m,</u> <u>p, v, y</u>	<u>f, i, r</u> <u>x</u>	<u>b, o, s</u>	<u>a, b, h,</u> <u>j, s, u</u>	<u>d, k, w</u>	<u>g, n, t</u>	<u>e, l, g</u>

Seite 35

A 1

- *Darstellung (einer Sache)*
- *Appell (an den Hörer)*
- *Ausdruck (der persönlichen Meinung des Sprechers)*

A 2

Mögliche Reaktionen:

- *Die Eltern strafen kommentarlos > das Kind wird zukünftig in vergleichbaren Situationen ähnlich wortlos handeln; Sprechkompetenz bleibt unentwickelt.*
- *Die Eltern sprechen mit dem Kind und versuchen, es zu überzeugen, dass Furnier kein Malblatt ist > das Kind lernt, Wort und Sprache zukünftig als Instrument menschlicher Interaktion zu gebrauchen.*

Seite 36 oben

A 5

Die Sprachkompetenz eines Menschen hängt weniger ab von seiner Intelligenz und seiner Sprachbegabung, als vielmehr von Umwelteinflüssen wie Herkunft, Erziehung, Schulbildung, Beruf, Interessen, d. h. von seinen Gesprächspartnern in den einzelnen Entwicklungsstufen.

A 6

Berufssprachen: *Juristen, Mediziner, Politiker, Ingenieure, Künstler, Kaufleute, Handwerker, Sportler usw.*

Sondersprachen: *Knastbrüder, Ganoven, Schüler, Jugendgruppen (Rocker, Hippies), Sektierer usw.*

Gründe hierfür: *Notwendigkeit der Begriffsneuschöpfung; Wunsch, anders zu sein, unter sich zu sein, sich abzugrenzen*

Seite 36 unten

A 2

Aus einem Illustriertenartikel «Jugend 2000»:

- *Die junge Generation ist wortkreativ und mediengeschult wie nie zuvor.*
- *Der Jargon der Punks, Skins, Poppers, Hiphoppers, Skaters oder Nerds basiert auf dem Englischen.*
- *Die Computerwelt ist der wichtigste Wortschatz-Motor der letzten Jahre.*

A 3

Die Szenesprache ist ein wichtiges Barometer für Gesellschaftsveränderungen. Um sich abzugrenzen, schaffen sich die Jugendlichen eine Kulturnische, eine Sprache, in der sie für die ältere Generation unverständlich bleiben.

Wenn ein junger Mensch z. B. in «Pidginenglisch» (lt. Duden = vereinfachte Mischsprache aus Englisch und einer anderen Sprache) lässig daherredet und sich dabei weitgehend über Grammatikregeln hinwegsetzt, so kann man dies noch als Ausdruck von Kreativität werten. Wenn sich aber dann die gleichen Redewendungen ständig wiederholen (Modewörter), verliert das Gesprochene schnell an Originalität und Aussagekraft.